

Ich steh an deiner Krippen hier

J.S.Bach
Paul Gerhardt

Gm D Gm Eb F Bb Gm Eb D



Ich steh' an dei - ner Krip - pehier, o Je - su, du mein Le - ben;
ich kom-me, bring'und schen - ke dir, was du mir hast ge - ge - ben.

Bb Eb Bb Cm F Bb Bb Eb Bb



Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Mut, nimm

Gm F Bb Gm A D Gm Cm D Gm



al - les hin und lass dir's wohl ge fal - len.

2. Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast mich dir zu eigen gar,
eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefster Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werthe Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen!

4. Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen!

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir,
mein Heiland, nicht versagen:
dass ich dich möge für und für
in, bei und an mir tragen.
So lass mich doch dein Kripplein sein;
komm, komm und lege bei mir ein
dich und all deine Freuden.

Guten Abend, schön Abend

G C G D7 G D G D



Gu-ten A - bend schön A - bend, es weihnach - tet schon. 1. Am Kran-ze die Lich-ter, die

Em7 A7 D G C G D7 G



leuch - ten so fein. Sie ge - ben der Hei - mat ei - nen hel - lich - ten Schein.

Dresdner Singen

Sonntag, 7. Dezember um 11.30 Uhr
www.dresdnersingen.de



Knus - per, knus - per knäus - chen, wer

Lebe wohl!



Le-be wohl! Glück lei-te dich! Bist du fern, ge - denk an mich!

Kanon zu 4 Stimmen aus England. Textübersetzung von Fritz Jöde, aus „Der Kanon“, Mössler-Verlag, Wolfenbüttel

Dona nobis pacem!

Zu 3 Stimmen

Komponist unbekannt



(Gib uns Frieden!)

Wisst ihr noch, wie es geschehen

Wisst ihr noch, wie es ge - sche - hen? Im - mer
wer - den wir's er - zäh - len: Wie wir einst den
Stern ge - se - hen mit - ten in der dunk - len
Nacht, mit - ten in der dunk - len Nacht.

2. Stille war es um die Herde.
Und auf einmal war ein Leuchten
und ein Singen ob der Erde,
dass das Kind geboren sei!

3. Eilte jeder, dass er's sähe
arm in einer Krippe liegen.
Und wir fühlten Gottes Nähe.
Und wir beteten es an.

4. Könige aus Morgenlanden
kamen reich und hoch geritten,
dass sie auch das Kindlein fanden.
Und sie beteten es an.

5. Und es sang aus Himmelshallen
»Ehr' sei Gott! Auf Erden Friede
Allen Menschen Wohlgefallen,
welche guten Willens sind!«

6. Immer werden wir's erzählen,
wie das Wunder einst gescheher
und wie wir den Stern gesehen,
mitten in der dunklen Nacht.

Am Weihnachtsbaum

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen, "Gesegnet seid, ihr alten Leute,
wie glänzt er festlich, lieb und mild,
als sprach' er: "Wollt in mir erkennen
getreuer Hoffnung stilles Bild!"
gesegnet sei, du kleine Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute
dem braunen wie dem weißen Haar.

Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
das Auge lacht, es lacht das Herz,
o fröhlich seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

Zwei Engel sind hereingetreten,
kein Auge hat sie kommen seh'n,
sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
und wenden wieder sich und geh'n.

Zu guten Menschen, die sich lieben,
schickt uns der Herr als Boten aus,
und seid ihr treu und fromm geblieben,
wir treten wieder in dies Haus."

Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
unsichtbar jedes Menschen Blick
sind sie gegangen wie gekommen,
doch Gottes Segen blieb zurück.

Maria durch ein Dornwald ging

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging, Ky - rie e - lei - son! Ma -
ri - a durch ein Dorn - wald ging, der hat in sie - ben Jahr kein
Laub ge - tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a!

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrie eleison!
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria!

3. Da haben die Dornen Rosen getragen,
Kyrie eleison!
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria!

Vorfreude, Schönste Freude

Erika Engel-Woljahn

Hans Naumilkat

1.-4.: Vor - freu-de schöns - te Freu-de, Freu-de im Ad - vent

1. Tan - nen-grün zum
2. Heim-lich-keit im
3. was tut Mut - ti,
4. Kin - der-stim-men

Kranz ge - wun - den ro - te Bän - der drein ge - bun - den und das er - ste
frü - hen Däm - mern, Bas - teln, stri - cken rasch - eln, häm - mern, und das zwei - te
könnt ihr's ra - ten? Ku - chen ba - cken, Äp - fel bra - ten. Und das drit - te
lei - se, lei - se, ü - ben man - che fro - he Wei - se, und das vier - te

Licht - lein brennt, er - stes Leuch - ten im Ad - vent. Freu - de im Ad - vent.
Licht - lein brennt, Heim - lich - kei - ten im Ad - vent.
Licht - lein brennt, sü - ße Düf - te im Ad - ent.
Licht - lein brennt, Lie - der klin - gen im Ad - vent.

2. 's hot zwaa stackendürre Baa un ann huhlen Leib,
zieht bedachtig an dr Pfeif ze sann Zeitvertreib.
Hot a fei schiens Gackel a, of ne Kopp ann Hut,
ober Maul un Nos sei schwarz, weil's viel dampen tut.
Refrain

3. Kimmt zen Fast dr grüße Gung aus dr Fremd aham,
springt dr Klaane rüm ver Fraad, ach, dos is e Laabn!
Bricht drnoch de Dammring rei, nam mr'n Raacherna,
stelln ne mitten of'n Tisch, zünden a Kerzel a.
Refrain

4. Is dr Heilge Obnd nu ra, werd jeds ze ann Kind.
Wieder waarn in jeden Haus Lichter agezündt.
Jeds hofft, daß zen Heiling Christ aah e Packel kriegt.
Überol is Glanz un Pracht, un wie gut dos riecht!
Refrain

s'Raachermannel

Erich Lang

Gahr ferGahrgieht`s zen Ad-vent of - n Bu - den nauf,

werd e Man - nel auf - ge - weckt: "Komm, nu sti - ste auf!"

Is es un - ten in dr Stub, rührt sichsnet von Fleck,

`sstieht, wusstieht, doch baldgieht's lus: `sbläst deSchwo - den wag. Wennes

Raa - cher - man - nel na - belt un es sogt ka Wort dr - zu, un dr

Raachsteigt an dr Decknauf, sei mr al - le zammsu fruh. Unschie

ru - hig is in Stü - bel, steigt dr Him - mels - frie - den ro, doch in

Her - zen lachts un ju - belts: Ja, de Weih - nachts - zeit is do!

Hört der Engel helle Lieder

1. Hört, der En- gel hel- le Lie- der kün- gen das wei- te Feld ent- lang
und die Ber- ge hal- len wi- der von des Him- mels Lob- ge- sang

2. 1. 2.

5. Glo- o- o- o- o- ü- a in ex- cel- sis De- o, De- o.

2. Hirten, warum wird gesungen? Sagt mir doch eures Jubels Grund! Welch ein Sieg ward denn errungen, den uns die Chöre machen kund?
Gloria in excelsis Deo

3. Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien, dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und grüßen ihn.
Gloria in excelsis Deo

Sind die Lichter angezündet

Erika Engel

Hans Sandig

$\text{♩} = 80$

D G A Hm Em A

Sind die Lich- ter an- ge-zün- det, Freu- de zieht in je- dem Raum.

5 D G D G D A

We- nachtsfreu- de wird ver-kün- det, un-ter je- dem Li- ch- ter baum.

9 Hm A D F G D Em A D Em A D

Leuch- te, Licht, mit hel- lem Schein, ü- berall, ü- ber-all soll Freu- de sein.

Laßt uns froh und munter sein

Lasst uns froh und munter sein und uns recht von Herzen freun! Lustig, lus- tig,
trale-ra-lera! Bald ist Niko- laus - a-bend da, bald ist Niko- laus - a-bend da!

Bald ist unsere Schule aus,
dann ziehn wir vergnügt nach Haus.
Lustig, lustig, ...

Dann stell' ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiß was drauf.
Lustig, lustig, ...

Steht der Teller auf dem Tisch,
sing' ich nochmals froh und frisch:
Lustig, lustig, ...

Wenn ich schlaf', dann träume ich,
jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, ...

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf' ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, ...

Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig, ...

2. Süsse Dinge, schöne Gaben
gehen nun von Hand zu Hand.
Jedes Kind soll Freude haben,
jedes Kind in jedem Land.
Leuchte, Licht, mit hellem Schein,
überall, überall soll Freude sein.

3. Sind die Lichter angezündet,
rings ist jeder Raum erhellt;
Weihnachtsfriede wird verkündet,
zieht hinaus in alle Welt.
Leuchte, Licht, mit hellem Schein,
überall, überall soll Friede sein.

Leise rieselt der Schnee

Leise rieselt der Schnee. still und starr ruht der See,
weihnachtlich glänzet der Wald. Freue dich, Christkind kommt bald!

1. Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See,
weihnachtlich glänzet der Wald.
Freue dich, Christkind kommt bald!

2. In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

3. Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
hört nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

O Tannenbaum

O Tannenbaum, o Tannenbaum, du
O Dannerbaum, o Dannerbaum, du
trägst 'nen grünen Zweig, den Winter, den
drägst 'ne grünen Twig, den Winter, den
Sommer, das dau'rt die liebe Zeit.
Sommer, das doert de leve Tid.

2. Warum sollt' ich nicht grünen,
da ich doch grünen kann?
Ich hab' nicht Vater und Mutter,
die mich versorgen kann.

3. Und der mich kann versorgen,
das ist der liebe Gott,
der lässt mich wachsen und grünen,
drum bin ich stark und groß.

O du fröhliche

1. O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward geboren:
Freue dich, O Christenheit!

2 O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende
Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu
versöhnen:
Freue, freue dich, O
Christenheit!

3 O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende
Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir
Ehre:
Freue, freue dich, O
Christenheit!

"Fröhliche Weihnacht überall!"
tönt durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
"Fröhliche Weihnacht überall!"
tönt durch die Lüfte froher Schall

Darum alle
stimmet in den Jubelton,
denn es kommt das Licht der Welt
von des Vaters Thron.
"Fröhliche Weihnacht überall!" ..

Licht auf dunklem Wege,
unser Licht bist du;
denn du führst, die dir vertrau'n,
ein zu sel'ger Ruh'.
"Fröhliche Weihnacht überall!" ..

Was wir ander'n taten,
sei getan für dich,
daß bekennen jeder muß,
Christkind kam für mich.
"Fröhliche Weihnacht überall!" ..

Tausend Sterne sind ein Dom ie und Text: Siegfried Köhler

$\text{♩} = 90$

G 1 D 2 Em 3 Bm 4 G 5 Em 6

Tau - send Ster - ne sind ein Dom, in stil - ler wel - ten -
 All dies Schwei-gen macht uns froh, ein Leuch-ten durch die
 Al - les Dun - kel sinkt hin - weg, wir ha - ben un - ser

Am 5 D 4 Bm7 3 C 4

wei - ter___ Nacht, ein Licht blüht___ auf im
 Her - zen___ geht, und sil - bern schwingt der
 Licht ent___ facht, es leuch - tet___ uns zum

Am7 5 Bm 4 C 1 G 3 Am7 4 D 2 G

Ker - zen___schein, das uns um - fängt und glück lich macht.
 ho - he Dom vom Licht der Weih-nacht still___ um - weht.
 neu - en___ Jahr in tie - fer stern - ver - klär___ ter Nacht.

Schneeflöckchen Weißröckchen

Schneeflöck-chen, Weiß - rök-chen, wann kommst du ge - schneit? Du
 wohnst in den Wol - ken, dein Weg ist so weit.

Komm setz dich ans Fenster,
 du lieblicher Stern,
 malst Blumen und Blätter,
 wir haben dich gern.

Schneeflöckchen, du deckst uns
 die Blümelein zu,
 dann schlafen sie sicher
 in himmlischer Ruh'.

Schneeflöckchen, Weißröckchen,
 komm zu uns ins Tal.
 Dann bau'n wir den Schneemann
 und werfen den Ball.

Alle Jahre wieder T: Wilhelm Hey 1837 M: Friedrich Silcher 1842

C G7 C G Am G7 C G

Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind

5 C F C F C G7 C

auf die Er - de nie - der, wo wir Men - schen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen
 ein in jedes Haus,
 geht auf allen Wegen
 mit uns ein und aus.

3. Steht auch mir zur Seite
 still und unerkannt,
 daß es treu mich leite
 an der lieben Hand.

11-17 Es ist ein Ros' entsprungen

D G D A Hm G D A

Es ist ein Ros' ent - sprun - gen aus ei - ner
 wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se

Hm G A D D E F#m Hm E A

Wur - zel zart, und hat ein Blüm-lein bracht mit -
 kam die Art,

D G D A H Em D A Hm G A D

ten im kal-ten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine,
 davon Jesaja sagt,
 ist Maria, die Reine,
 die uns das Blümlein bracht.
 Aus Gottes ewgem Rat
 hat sie ein Kind geboren
 und blieb doch reine Magd.

3. Das Blümelein so kleine,
 das duftet uns so süß;
 mit seinem hellen Scheine
 vertreibt's die Finsternis,
 wahr' Mensch und wahrer Gott,
 hilft uns aus allem Leide,
 rettet von Sünd und Tod.